

Izmir - Schüleraustausch vom 16. 03. bis 26. 03. 2010

Wer mit der Türkei nur Kopftücher, Ehrenmorde und Döner in Verbindung gebracht hat, wurde während des diesjährigen Austauschprogramms mit Izmir wieder eines Besseren belehrt: Das alltägliche Leben der Türken ist doch ganz anders als jeder Deutsche denkt.

Ja, auch wir, 19 Schüler der 10. Jahrgangsstufe, flogen, von diesen Vorurteilen geprägt, mit äußerst gemischten Gefühlen in die Türkei, verbunden mit der Angst, auf sich alleine gestellt in einer fremden Familie mit ungewohnter Lebensweise (z. B. das reichhaltige Essen) und völlig unbekannter Sprache zurechtzukommen.

Doch die Stimmung änderte sich schlagartig, als wir am Flughafen ankamen, die warmen Sonnenstrahlen genossen, den blauen Himmel sahen und an der Schule von unseren Gastschülern und -familien überaus freundlich begrüßt wurden.



Am nächsten Tag besichtigten wir den ungewohnt großen und wunderbar angelegten Schulcampus, ausgestattet mit zahlreichen Sportplätzen, eigener Deutschabteilung, einem Park mit vielen Bäumen und einem Lehrershaus. Zur Krönung des Tages wurde uns angeboten, den Unterricht der türkischen Schüler zu besuchen. Als wir drei blonden Artikelschreiberinnen das Klassenzimmer betraten, sprangen zu unserer Überraschung alle Jungs auf, um uns mit einem begeisterten „Merhaba!“ willkommen zu heißen.

In den folgenden Tagen brachen wir zu Ausflügen nach Ephesus, Pergamon, Sirince, Sardes und zur Stadtbesichtigung von Izmir auf. Dabei schlichen sich immer ein paar türkische Austauschschüler, die mit Erlaub-

nis ihres Lehrers Ufuk Denizhan die Schule schwänzten, mit in den Bus. Zu Herrn Denizhan ist zu sagen, dass er für fast alle von uns wie ein Ersatzpapa war. So organisierte er uns immer freundlich mal eine Toilette oder ein vegetarisches Gericht und brachte unsere gelegentlich müden Gesichter öfters wieder zum Lachen. Aber auch unsere beiden deutschen Lehrer, Frau Netter und Herr Arnold, verstanden sich mit den Schülern sehr gut.

Das Verhältnis zwischen uns Gastschülern und den türkischen Schülern war außerordentlich herzlich. So verbrachten wir unsere gemeinsamen Nachmittage bald im Shoppingcenter, bald in "Cafés", in denen das Rauchen einer Shisha (Wasserpfeife) probiert wurde, was eigentlich erst ab 18 Jahren erlaubt ist.

Das absolute Highlight war das Wochenende, das jeder Schüler frei mit seiner Gastfamilie gestalten konnte. Wir z. B. fuhren am Wochenende gemeinsam in einen typischen türkischen Urlaubsort, um dort das Ferienhaus einer Gastfamilie, das direkt am Strand lag, sowie Sonne (28°) und Meer in vollen Zügen zu genießen.

Jedoch rückte der Abschiedsabend immer näher, bei dem wir einen typischen türkischen Henna-Abend mit einem männlichen türkischen Bauchtänzer bzw. Sänger erleben durften.

Schließlich jedoch war es wieder soweit: Am Freitag standen wir nach bewegenden Abschiedsszenen am Flughafen von Izmir und machten uns auf den Heimweg.

Ein herzliches Dankeschön noch zum Schluss an unsere Lehrer, Frau Netter, die die Gruppe begleitete, und Herrn Arnold, der den Austausch nun schon zum dritten Mal organisiert hat. Sie ermöglichten uns 10 unvergessliche Tage in Izmir.

Franziska Schneiderbanger, 10c
Mariella Stiller, 10c
Nina Stöckinger, 10c